

Gütersloh



»Benni & ich«
im Schenkenhof

Gütersloh (WB). Musikalisch eingesehenkt am Freitag, 21. Juni, um 20 Uhr: das Herforder Duo »Benni & ich« tritt mit deutschsprachigen Songs zwischen Pop und Liedermacher im Biergarten des Schenkenhofs auf. Ausgestattet mit Akustik-Gitarren, Mundharmonika und zwei harmonischen Stimmen überzeugen die Brüder Sebastian und Benjamin Hinz aus dem Kreis Herford ihr Publikum mit Musikalität, Echtheit und Ohrwürmern aus eigener Feder. Ihr Debütalbum »Kapitel eins« erschien im Herbst 2018. Der Eintritt ist wie immer frei.

CDU-Chef Can
trifft Senioren

Gütersloh (WB). Der nächste Seniorenstammtisch der CDU findet am Dienstag, 25. Juni, um 16 Uhr in der Gaststätte »Türmer« (Königstraße 35) statt. Der neue Vorsitzende der CDU Gütersloh, Ischo Can, wird über die Themen klimafreundliche Politik der CDU in Gütersloh (Verkehrssituation, Durchgangsstraßen in der Innenstadt, Fahrradverkehr in der Fußgängerzone), Innere Sicherheit (Belebung der Innenstadt/Geschäfte, Gastronomie), Wohnraumbeschaffung sowie Kita-Plätze sprechen und Lösungen für diese Problemfelder aufzeigen.

Kreissportbund mit
Sommerprogramm

Gütersloh (WB). Mit Beginn der Schulferien startet der Kreissportbund Gütersloh wieder ein exklusives Sommerprogramm für Aktive aus Gütersloh und Umgebung. Eine interessante Auswahl an Gesundheits- und Fitnesskursen erwartet alle, denen die Sommerpause zu lang wird. Dabei stehen Angebote wie Aquagymnastik, Lauf-Fitnessstraining, Rückentraining, Zumba und anderes zur Auswahl. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.ksb-gt.de oder telefonisch unter 05241-851414/44.



Geduldig und ausdauernd brütet das Weißstörche-Paar im Naturschutzgebiet Große Wiese. Obwohl der Schlupftermin längst über-

schritten ist, wurde das Gelege noch nicht verlassen. Offenbar hofft das Pärchen weiter auf Nachwuchs. Foto: Naturschutz-Team Webcam

Noch immer kein Nachwuchs

Schlupftermin überschritten: Doch Storchenpaar gibt nicht auf

Von Franz Thiesbrummel

Gütersloh (WB). Inzwischen ist der Schlupftermin für die Weißstörche im Naturschutzgebiet Große Wiese schon lange überschritten und noch immer hat es keinen Nachwuchs im Storchenhorst gegeben. Doch das Storchenpaar will nicht aufgeben und brütet ohne Unterlass weiter.

Die Ursache bleibt ein großes Rätsel. Liegt eine Erkrankung vor, die zur Unfruchtbarkeit führte, oder handelt es sich um ein neues,

noch nicht geschlechtsreifes Weibchen? Da das Weibchen nicht beringt ist, könnte es sich auch um ein anderes Weibchen handeln. Dafür würden zwei Dinge sprechen, die aufgefallen sind.

In diesem Jahr kam das Weibchen gemeinsam mit dem Männchen zurück, in den vergangenen Jahren war es immer vor dem Männchen am Horst und das alte Weibchen hatte immer ein Gelege von fünf Eiern, während es diesmal nur vier sind. Erstaunlich ist für die Mitglieder des Naturschutzteams, dass das Brutpaar geduldig und ausdauernd weiter brütet und das Gelege noch nicht verlassen hat.

Beim zweiten Gütersloher Brutpaar, in den Wiesen an der Strangmühle, hatte es zunächst vielversprechend ausgesehen. Nachdem im letzten Jahr ein Jungstorch flügte wurde, waren zunächst drei Jungstörche kräftig herangewachsen. Doch plötzlich war kein Leben mehr im Horst zu erkennen. Das Naturschutzteam veranlasste die Untersuchung eines toten Jungstorches beim Kreisveterinär.

Dabei stellte man fest, dass der Kropf mit Sand und Pflanzenresten gefüllt war. Dieses hatte zum Erstickungstot der kleinen etwa vier Wochen alten Jungstörche geführt. Die Erklärung dafür könnte

folgender Umstand sein. In der Nähe des Storchenhorstes befindet sich am Rande einer Wiese ein Komposthaufen, den die Störche oft besuchten. Hier scheinen die Nahrung suchenden Elternstörche reichlich Regenwürmer gefunden und mit den Würmern auch lockere Boden- und Pflanzenreste mit aufgenommen zu haben.

Da die Jungstörche in den ersten Wochen hauptsächlich mit Regenwürmern gefüttert werden, könnte das eine Erklärung für die Katastrophe im Storchenhorst sein. Somit bleibt ein nicht so erfreuliches Jahr für alle Storchenfreunde zurück und die Hoffnung auf ein besseres Storchenjahr 2020.

Menasse und Keller bei Rabe

Gütersloh (WB). Auf Einladung von Bertelsmann-CEO Thomas Rabe war am Dienstagabend Erfolgsautor Robert Menasse zu Gast in Gütersloh. Vor geladenen Gästen diskutierte er mit RTL-Chefkorrespondent Lothar Keller über Zustand und Zukunft des Europäischen Einigungsprozesses. Robert Menasse studierte Germanistik, Philosophie und Politologie in Wien, Salzburg und Messina. Er promovierte mit einer Arbeit über den »Typus des Außenseiters im Literaturbe-

trieb«. Danach lehrte er sechs Jahre lang als Lektor und Gastdozent am Institut für Literaturtheorie der Universität von São Paulo über philosophische und ästhetische Theorien. 1988 kehrte er in seine Heimatstadt Wien zurück. Als Literat und Essayist beschäftigt sich Menasse seit vielen Jahren mit Europa und der EU: 2012 erschien sein Essay »Der Europäische Landbote«, 2017 sein großer EU-Roman »Die Hauptstadt«, der mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde.

Trauer um
Hans-Dieter
Kottmeyer

Gütersloh (WB). Seit 2008 stand er an der Spitze der ost-westfälischen Gebäudereiniger-Innung als deren Obermeister. Nun ist Hans-Dieter Kottmeyer nach langer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstorben.

Hans-Dieter Kottmeyer engagierte sich seit 1984 ehrenamtlich in »seiner« Gebäudereiniger-Innung OWL. Schwerpunktmäßig widmete er sich im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit der Ausbildung junger Leute, deren Qualifizierung ihm immer am Herzen lag. Zunächst übernahm er Verantwortung im Bereich des Gesellenprüfungsausschusses, seit 1993 als Lehrlingswart, seit 2004 als stellvertretender Obermeister und ab 2008 als Obermeister der Innung.

Die qualifizierte hochwertige Ausbildung der jungen Leute war für ihn von großer Bedeutung. So baute er auch maßgeblich die überbetriebliche Lehrwerkstatt der Gebäudereiniger-Innung OWL im Handwerksbildungszentrum Brackwede mit auf.

Als Landeslehrlingswart prägte er die Entwicklung auch auf Landes- und Bundesebene. Selbsttend bildete Hans-Dieter Kottmeyer in all den Jahren seines beruflichen Schaffens zahlreiche junge Leute im Betrieb aus.

Seinen Betrieb gründete er am 1. Februar 1979 zusammen mit seiner Ehefrau Paula und sieben Mitarbeitern. Nach mehreren Umzügen und Erweiterungen hat der Betrieb heute seinen Sitz am Berliner Ring 48 in Harsewinkel, die Söhne Jörg und Sven sind ebenfalls geschäftsführend im Unternehmen engagiert. Hans-Dieter Kottmeyer war bis zuletzt im Unternehmen wie auch im Rahmen seiner Ehrenämter tätig und vertrat die Interessen der hiesigen Betriebe des Gebäudereinigerhandwerks. Er hinterlässt seine Ehefrau, zwei erwachsene Kinder und Enkelkinder.

Die Gebäudereiniger-Innung OWL ist Hans-Dieter Kottmeyer zu großem Dank verpflichtet.



Hans-Dieter Kottmeyer ist im Alter von 68 Jahren verstorben.